



PROTOKOLLAUSZUG

zum

AUSSCHUSS FÜR WIRTSCHAFT, KULTUR UND VERWALTUNG

am Dienstag, 13.12.2011

ÖFFENTLICH

| | | |
|-------|--|-----------------|
| TOP 1 | Haushaltsplan 2012 und Finanzplanung mit Investitionsprogramm 2011-2015 und Stellenplan 2012 - weitere Beratung | Vorl.Nr. 436/11 |
|-------|--|-----------------|

Beratungsverlauf:

Beratungsverlauf siehe Tagesordnungspunkt 1.4.

| | | |
|---------|---------------------------------------|-----------------|
| TOP 1.1 | Haushaltsplan 2012 - Entwurf (ANLAGE) | Vorl.Nr. 437/11 |
|---------|---------------------------------------|-----------------|

Beratungsverlauf:

Beratungsverlauf siehe Tagesordnungspunkt 1.4.

| | | |
|---------|---------------------------|-----------------|
| TOP 1.2 | Haushaltsstellenplan 2012 | Vorl.Nr. 574/11 |
|---------|---------------------------|-----------------|

Beratungsverlauf:

Beratungsverlauf siehe Tagesordnungspunkt 1.4.

| | | |
|---------|--|-----------------|
| TOP 1.3 | Vorstellung der Ergebnisse/Auswirkungen der Gemeinderatsklausur auf das Investitionsprogramm des Haushaltsplanentwurfs 2012 | Vorl.Nr. 455/11 |
|---------|--|-----------------|

Beratungsverlauf:

Beratungsverlauf siehe Tagesordnungspunkt 1.4.

Empfehlungsbeschluss:

Die Haushaltssatzung 2012 sowie der Haushaltsplan 2012 und die mittelfristige Finanzplanung 2011 - 2015 werden auf Grundlage des Haushaltsplanentwurfs (Vorlage 436/11) und den beigefügten Änderungslisten beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 12 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung mehrheitlich angenommen.

Die Beschlussfassung erfolgt als Empfehlung an den Gemeinderat.

Nicht anwesend: Stadtrat Kopp
 Stadtrat Siegmund

Beratungsverlauf:

Herr **Kiedaisch** (FB Finanzen) fasst die Auswertungen der Haushaltsplanberatungen 2012 zusammen. Hierbei geht er auf die geänderte Haushaltssatzung, Änderungslisten im Vermögens- und Verwaltungshaushalt, der Finanzplanung, Ergebnisse der Antragslisten, Finanzplan und Finanzsituation bis 2015, Vormerkliste und den Stellenplan ein. Der Verwaltungshaushalt verbessere sich im Vergleich zum Haushaltsplanentwurf um ca. 390 000 €, sodass dem Vermögenshaushalt rund 9,5 Mio. € zugeführt werden könnten. Im Vermögenshaushalt selbst seien zum Ausgleich 7,75 Mio. € aus der Allgemeinen Rücklage notwendig. Im gesamten Finanzplanungszeitraum werde man aus heutiger Sicht rund 30 Mio. € aus den Rücklagen entnehmen müssen. Erfreulich sei dennoch, dass man voraussichtlich über den gesamten Finanzplanungszeitraum ohne Kreditaufnahmen auskommen und den Schuldenstand zudem durch regelmäßige Tilgungen werde reduzieren könne.

Stadträtin **Kopf** dankt der Verwaltung für das Änderungsverzeichnis, es sei sehr übersichtlich und man komme sehr schnell auf den aktuellen Stand. Größere Ausführungen werde sie heute nicht machen, diese würden im folgenden Gemeinderat kommen. Signalisieren möchte Stadträtin Kopf, dass man der Vorlage Nr. 575/11 zustimmen werde.

Stadtrat **Dr. Bohn** erklärt, die SPD-Fraktion werde der Vorlage ebenfalls zustimmen.

Stadtrat **Dr. Vierling** merkt an, die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen habe es für finanzpolitisch nicht für angemessen gehalten, nicht ab dem Jahr 2011 die Steuern, insbesondere die Gewerbesteuer, zu erhöhen, und man halte es ebenfalls für finanzpolitisch nicht angemessen ab dem Jahr 2012 zu erhöhen. Dies sei, seiner Meinung nach, aus konjunkturpolitischer dringend nötig. Insgesamt könne seine Fraktion der Vorl.Nr. 575/11 zustimmen, da die positiven Aspekte die negativen überwiegen würden.

Stadtrat **Müller** erklärt, er werde ebenfalls der Vorl.Nr. 575/11 zustimmen. In diesem Zusammenhang verweist er auf die Offenlegung der Orientierungsdaten.

Stadtrat **Weiss** erklärt, es sei wichtig, dass man auch noch in fünf Jahren genügend Rücklage habe.

Stadtrat **Hillenbrand** merkt an, er werde dem Haushalt 2012 nicht zustimmen, da dieser nicht einem generationsgerechten Haushalt entspreche.

OBM **Spec** fasst abschließend zusammen, dass im Rahmen der angestrebten Haushaltskonsolidierung der erste Blick selbstverständlich der Ausgabenseite und den dort eventuell noch vorhandenen Potentialen gelte. Bei mehr Ausgaben bräuchte man auch mehr Einnahmen und mehr Bildung koste auch mehr Geld und diese Leistungen müssten finanziert werden. Sodann lässt OBM **Spec** über die Vorl. Nr. 575/11 abstimmen.

TOP 1.5

Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der städtischen Kantine

Vorl.Nr. 583/11

Beschluss:

Dem Verhandlungsergebnis zwischen Verwaltung und Personalrat wird wie folgt zugestimmt:

1. Es werden für die städtischen Mitarbeiter drei Preiskategorien gebildet:
3,50 €; 4,00 €; 4,50 €.
a) Täglich wird mindestens 1 Essen für 3,50 € angeboten.
b) Es erfolgt eine jährliche Steigerung von 0,10 € je Essen ab 01.01.2013.
2. Aus wirtschaftlichen Gründen wird vereinbart, dass dann eine Korrektur der Preise vorgenommen werden muss, wenn das günstigste Essen von mehr als 28 % der Essensteilnehmer angenommen wird.
3. Wenn die Lebensmittelpreise so ansteigen, dass die Preiserhöhung aufgezehrt wird, können auch während der Laufzeit der Vereinbarung Verhandlungen mit dem Ziel der wirtschaftlichen Verbesserung aufgenommen werden.
4. Die Vereinbarung gilt vom 01.01.2012 bis 31.12.2014.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Nicht anwesend: Stadtrat Kopp
Stadtrat Siegmund

Beratungsverlauf:

Auf Sachvortrag und Aussprache wird verzichtet.

Sodann lässt OBM **Spec** über die Vorl.Nr. 583/11 abstimmen.

Beschluss:

1. Der Sachstandsbericht der Ludwigsburger Energieagentur (LEA) wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Stadt Ludwigsburg stellt bis Ende 2013 Personalkapazität, derzeit Frau Wenninger vom Referat Nachhaltige Stadtentwicklung mit 10 %, d.h. 4,1 Wochenstunden, für Koordinations- und Steuerungsaufgaben für die LEA zur Verfügung.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Nicht anwesend: Stadtrat Kopp
 Stadtrat Siegmund

Beratungsverlauf:

Frau **Wenninger** (FB Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) ergänzt, für die Ludwigsburger Energieagentur sei die Stadtverwaltung Ludwigsburg ein sehr wichtiger Partner bei der Umsetzung der Energiestrategie, insbesondere auch des Gesamtenergiekonzept. Aktuell habe sich die LEA sehr stark im Neubaugebiet Neckarterrasse, wo im Januar voraussichtlich der Aufstellungsbeschluss für die Biogasanlage kommen werde, eingebracht. Eine weitere wichtige Rolle spiele die LEA beim „Energetikom e.V.“

OBM **Spec** bestätigt, dass die kompetente Beratung der LEA allgemein sehr geschätzt werde. Nach Wegfall der Mittel müssten die Energieagenturen schauen, wie sie dieses kompensieren werde. Hier gäbe es durch die Landkreise Unterschiede und da würde Ludwigsburg gar nichts bezahlen. Dies sei bei einer Kreisumlage, welche von Jahr zu Jahr zu einer Rekordhöhe erklommen sei, befremdlich. Auf Landesebene werde man überlegen, ob eine Unterstützung möglich sei, allerdings nicht aus unmittelbaren Haushaltsmitteln des Landes. Gespräche wolle man auch auf Landkreisebene führen, ob es nicht auch hier im Landkreis Ludwigsburg eine Unterstützung fände, wie es in anderen Landkreisen bereits praktiziert werde.

Die LEA sei eine Erfolgsgeschichte und ein Bestandteil für Bauherren. Die Beratungen müssten viel intensiver erfolgen, merkt Stadträtin **Kopf** an.

Die Stadträte **Dr. Bohn**, **Weiss**, **Dr. Vierling** und **Müller** erklären, die LEA habe noch nicht den wünschenswerten Durchbruch erreicht. Man wünsche sich, dass die Leistungen viel intensiver betrieben und weitere Kommunen gewonnen werden würden.

EBM **Seigfried** weist nochmals darauf hin, dass die Qualität der LEA sich sehr etabliert habe und man habe die Ludwigsburger Energieagentur sichern können. Die Nachfrage sei sehr groß, doch könne man den Beratungsumfang nicht ausbauen, da hierfür lediglich eine Stelle auf 3 Berater aufgeteilt sei. 2006 sei man davon ausgegangen, dass sich alle Kommunen beteiligen, das Ergebnis sei aber tatsächlich, dass sich lediglich 10 Kommunen beteiligen würden. Die Bereitschaft zur Energiewende sei politisch noch nicht in allen Kommunen angekommen, vor allem dann nicht, wenn es um finanzielle Engpässe gehe.

Im Anschluss lässt OBM **Spec** über die Vorl.Nr. 579/11 abstimmen.

Beschluss:

1. Dem vorgelegten inhaltlichen Konzept für das Jubiläum „50. Jahrestag Rede Charles de Gaulle 2012“ wird zugestimmt.
2. Zur Durchführung werden als Eigenanteil aus dem städtischen Haushalt die im Haushaltsjahr 2012 eingestellten finanziellen Mittel in Höhe von 75.000 Euro für Sachmittel und weitere 75.000 Euro für Personalkosten freigegeben.
Es ist beabsichtigt, den darüber hinausgehenden Budgetbedarf über Fördermittel zu finanzieren. Sollten die Fördermittel nicht in geplanter Höhe zur Verfügung stehen, müssen inhaltliche Korrekturen erfolgen.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Nicht anwesend: Stadtrat Kopp
 Stadtrat Siegmund

Beratungsverlauf:

OBM Spec macht auf die Wichtigkeit des Ereignisses aufmerksam. Man werde dieses historische Ereignis, welches von nationaler Bedeutung gewesen sei, wie in der Vergangenheit zum 25. Jubiläum und 40. Jubiläum würdigen. Es werde nicht nur einen historischen Rückblick geben, sondern auch aktuell versuche man eine Antwort auf die Frage zu bekommen, wie die heutige Situation in diesem von Charles de Gaulle oder anderen erträumten vereinten Europa sei. Es gehe nicht darum, dass ein Politiker oder eine Politikerin eine Rede halte, vielmehr gehe es darum, dass aus der Gesellschaft ein Netzwerk gebildet werde. Im Internet werde einige Monate vor der Veranstaltung ein Dialog stattfinden und dieser werde fachlich begleitet. In einem Fachkongress sei die Auswertung dieses Dialogs geplant.

Das Gremium spricht der Verwaltung seine Zustimmung und Ermunterung für das Jubiläum „50. Jahrestag der Rede Charles de Gaulles“ aus. Die Rede sei ein Baustein zum heutigen Europa gewesen und es gehe um die Jugend von gestern. Weiter messe man dem Jubiläum internationale Bedeutung bei und man solle dieses Ereignis als Anlass nehmen, das Deutsch-Französisches-Institut wieder mehr in Erinnerung zu bringen.

OBM Spec ergänzt, die Vorlage 445/11 gelte nicht als ein abgeschlossener konzeptioneller Entwurf. Die letzten organisatorischen Details stünden noch nicht fest. Man sei in einer Lenkungsgruppe, mit unterschiedlichen Beteiligten und da müsse man sich mit den Kooperationspartnern abstimmen. Positive Gespräche habe man bereits mit der stellvertretenden Intendantin des SWRs geführt. Positive Signale habe man auch von bedeutenden Stiftungen bekommen. Was die Kosten angehe, seien die 75.000 € eine Kostenschätzung und man könne zum jetzigen Zeitpunkt noch keine genaue Kalkulation vorlegen. In diesem Projekt habe man aufgrund der Erfahrungen mit Partizipation bei lokalen Themen wie zum Beispiel der Zukunftskonferenz festgestellt, dass es unverzichtbar sei, bürgerschaftliche Beteiligungsprozesse mit einfließen zu lassen. In der Konkretisierung aktualisiere sich die Planung wöchentlich und man werde das Gremium im Laufe des Februars 2012 erneut informieren.

Frau **Karstedt** (FB Organisation und Personal) ergänzt noch, dass das Online-Forum im Frühjahr 2012 starte. In sehr engem Kontakt stünde man mit den Ludwigsburger Institutionen und den Partnerstädten. Wichtig seien nicht nur die deutsch-französischen Beziehungen, sondern darüber hinaus auch die europäischen, welche hier in Ludwigsburg im Hochschulnetzwerk vorhanden seien.

OBM Spec stellt sodann die Vorl.Nr. 445/11 zur Abstimmung.

| | | |
|-------|---|-----------------|
| TOP 4 | Scala Kultur gGmbH - Bereich Scala Live Kultur - Zuschuss und Programm 2012 (Vorberatung) | Vorl.Nr. 576/11 |
|-------|---|-----------------|

Empfehlungsbeschluss:

1. Den Programmplanungen 2012 des Scala Live Kultur, als Teil der Scala Kultur gGmbH, wird zugestimmt.
2. Der Zwischenbericht zur Spielzeit 2011 wird zur Kenntnis genommen.
3. Für den Haushalt 2012 wird, vorbehaltlich der Beschlussfassung der Haushaltssatzung 2012 durch den Gemeinderat, für Scala Live Kultur ein Förderbetrag von 209.650 € genehmigt. (Betrag beinhaltet eine Rücknahme der Zuschusskürzung seit 2009 und wurde vorsorglich bereits im Haushaltsentwurf berücksichtigt.)

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Die Beschlussfassung erfolgt als Empfehlung an den Gemeinderat.

Beratungsverlauf:

Einführend erläutert Frau **Richert** (FB Kunst und Kultur), dass die Scala Kultur gGmbH sehr stark daran gearbeitet habe, um das Programm für Jahr 2012 an verschiedenen Standorten zu realisieren. Einen weiteren Zwischenbericht werde es im ersten Halbjahr 2012 im Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung geben.

Herr **Lichtner** (Scala Kultur gGmbH) informiert das Gremium über den aktuellen Stand. Die Scala Kultur gGmbH sei im kulturellen Bereich unverzichtbar und man freue sich, die Ideen und Pläne auch unter den erschwerten Bedingungen umsetzen zu können. Die Scala Kultur gGmbH werde für die weitere Bauphase die Unterstützung zusagen. Die Situation in 2011 mit den gekürzten Mitteln habe sich nicht decken können, sodass man den einmaligen Sonderzuschuss, für die technische Infrastruktur eingebracht habe. Die Grundlage für die Finanzierung einer festen Ton- und Lichtanlage werde somit jetzt fehlen und mit einem Auszug aus dem Saal, für die Durchführung der Veranstaltungen an einem anderen Ort, würden Mehrkosten entstehen. Im

Anschluss geht er auf die Planung für 2012 ein und erläutert diese wie in der Vorl.Nr. 576/11 beschrieben. Neu sei die Beispielbarkeit für Oktober 2012 bis Dezember 2012. Hierfür habe man den Festsaal der Waldorfschule gewinnen können, welcher sowohl den Charakter als auch die Qualität der Scala mittragen könne.

Stadträtin **Kreiser** stellt fest, dass nicht nur die Fassade und die Gastronomie strahlen, sondern erst das Gesamte es zu einer Einheit machen würde. Diese professionelle Improvisation müsse die Scala gGmbH noch eine Weile betreiben, da mit der großen Umbaulösung auch eine Beispielbarkeit in 2013 nicht möglich sein werde. Sobald genaue Zahlen vorlägen, hätte die CDU-Fraktion schon gerne genau aufgeschlüsselte Finanzen.

Stadtrat **Bergold** vertritt die Meinung, dass die Scala Kultur gGmbH ein wichtiges Segment des Kulturangebotes bleibe und sagt die Unterstützung der SPD-Fraktion zu. Wichtig sei auch, dass kein Bruch in der guten Arbeit der Scala entstehen solle. Zu Begrüßen sei der Planungsaufwand und die Hoffnung sei groß, dass wieder ein gutes Programm zustande kommen werde. Die Scala Live Kultur müsse das Image aufrecht halten und man sei überzeugt, dass die Verantwortlichen dieses schaffen würden.

Stadtrat **Weiss** hat alle Achtung vor dem Mut, dass die Scala Kultur gGmbH mit einem Deckungsbeitrag in 2012 von deutlich über 50% rauskommen werde. Man habe die Hoffnung, dass trotz Improvisation ein Erfolgsergebnis zu erreichen sei.

Stadtrat **Dr. Vierling** freut sich, dass das Scala eine Grundsäule des Kulturangebotes sei. Kritisch sehe man die Fülle des Programms in den Monaten Januar bis März 2012 und man habe Bedenken, ob das Stammpublikum dieses auch so annehmen werde. Wieso eine Beispielbarkeit von April bis einschließlich September nicht möglich sei, könne man nicht nachvollziehen. Hierzu zählt Stadtrat Dr. Vierling als Ausweichmöglichkeiten die Arena und das Forum auf.

Stadtrat **Heer** und seine Fraktion möchten sich nicht in das Programm einmischen. Die Resonanz sei sehr gut und man wünsche der Scala ein gutes Händchen für die nächsten zwei Jahre und hoffe, dass die Ausweichspielstätten eine Akzeptanz beim Publikum fänden. Stadtrat Heer gibt noch zu bedenken, ob es wirklich Sinn mache, den Beirat aufzulösen, da dieser eine sehr gute Arbeit geleistet habe.

Herr **Lichtner** beantwortet die Fragen aus dem Gremium zur Belegungsstruktur. Forum und Arena funktionierten anders und könnten den Anforderungen der Scala nicht erfüllen, auch seien die Lokalitäten schon ausgebucht.

Im Anschluss lässt OBM **Spec** über die Vorl.Nr. 576/11 abstimmen.

TOP 5

Stadtentwässerung Ludwigsburg

Beratungsverlauf:

Beratungsverlauf siehe Tagesordnungspunkte 5.1 und 5.2.

Empfehlungsbeschluss:

1. Der dem Gemeinderat vorgelegten Gebührenkalkulation 2011 (Anlage 1) wird zugestimmt. Den gebührenfähigen Gesamtkosten der öffentlichen Einrichtungen, welche in die Gebührenkalkulation eingestellt wurden, wird zugestimmt. Die Aufteilung der Kosten auf die Schmutz- und Niederschlagswasserbeseitigung erfolgt nach den in der Gebührenkalkulation erläuterten Grundsätzen.
2. Für die Entwässerung der öffentlichen Verkehrsflächen wurde in der Gebührenkalkulation für die Abwasserbeseitigung ein Abzug bei den laufenden und kalkulatorischen Kosten sowie den Zuschüssen vorgenommen (Straßenentwässerungsanteil).
3. Die Gebührensätze werden im Rahmen der Neufassung der Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung auf **1,41 EUR je Kubikmeter Schmutzwasser** und auf **0,28 EUR je Quadratmeter gewichtete versiegelte Fläche** für die Beseitigung des Niederschlagswassers rückwirkend zum 01.01.2011 festgesetzt.
4. Die Gebührensätze der dezentralen Abwasserbeseitigung werden mit **2,30 EUR pro Kubikmeter für Schmutzwasser aus geschlossenen Gruben, mit 23,00 EUR pro Kubikmeter für Schlamm bzw. Schmutzwasser aus Kleinkläranlagen** und mit 2,30 EUR pro Kubikmeter für sonstiges angeliefertes Schmutzwasser nach § 40 Abs. 2 c) festgelegt. Erfolgt die Abfuhr durch die Stadt oder einen beauftragten Dritten, so wird auf die Abwassergebühr ein Zuschlag von 56,00 EUR pro Kubikmeter erhoben.
5. Den Umrechnungsfaktoren in § 27 Abs. 5 und 6 zur Umrechnung von Trauf- bzw. Gebäudehöhen in Vollgeschosse , sowie der Bestimmung des unteren Höhenbezugspunktes nach § 27 Abs. 9 wird zugestimmt.
6. Aufgrund von § 45 b Abs. 4 des Wassergesetzes für Baden-Württemberg (WG), §§ 4 und 11 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) §§ 2, 8 Abs. 2, 11, 13, 20 und 42 des Kommunalabgabengesetzes für Baden-Württemberg (KAG) wird die als Anlage 2 beigefügte Neufassung der Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung (Abwassersatzung) beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Die Beschlussfassung erfolgt als Empfehlung an den Gemeinderat.

Beratungsverlauf:

Auf Sachvortrag wird verzichtet.

Stadträtin **Schneller** merkt an, man habe schon noch über die Verzinsung des Darlehens sprechen wollen, damit dies bei der neuen Gebührenkalkulation berücksichtigt werden könne. Passiert sei dies nicht. Man gehe davon aus, dass die Satzung auf den Prüfstand komme und erwarte, dass in der Neukalkulation über die Verzinsung des Darlehens gesprochen werde.

OBM **Spec** erklärt, dass Ludwigsburg, genau so wie die meisten Städte, sich dazu entschieden habe, einen Mehrjahresschnitt zu nehmen. Die Verwaltung werde in den nächsten zwei bis drei Jahren dem Gremium vorschlagen, den Anteil des Trägerdarlehens zu reduzieren.

Stadtrat **Dr. Bohn** ergänzt, 2011 werde man als Probelauf sehen und die Verwaltung solle sensibel damit umgehen. Jetzt habe man eine Veränderung der Struktur und da müsse man erstmals abwarten, um dann eventuell die Gebühren in zwei Jahren zu diskutieren und zu ändern.

OBM **Spec** lässt sodann über die Vorl.Nr. 500/11 abstimmen.

TOP 5.2

Eigenbetrieb Stadtentwässerung Ludwigsburg
- Wirtschaftsplan 2012
(Vorberatung)

Vorl.Nr. 501/11

Empfehlungsbeschluss:

1. Dem beiliegenden Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Ludwigsburg für das Wirtschaftsjahr 2012 wird zugestimmt.
Die Niederschlagswassergebühr beträgt 0,28 EUR pro Quadratmeter und die Schmutzwassergebühr 1,41 EUR pro Kubikmeter.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Die Beschlussfassung erfolgt als Empfehlung an den Gemeinderat.

Beratungsverlauf:

Auf Sachvortrag und Aussprache wird verzichtet.

OBM **Spec** lässt sodann über die Vorl.Nr. 501/11 abstimmen.